



### #Tennis Bundesliga-Newsletter 26/19

Die Party der Cool Kids fand diese Woche in Genf statt. Wenn der Maestro ruft, dann sind sie natürlich alle da. Was für eine Ehre. Die Rede ist vom Laver Cup, Europa gegen den Rest der Welt. Und anders als in der Politik konnte sich Europa zum dritten Mal hintereinander auf dem sportlichen Parkett durchsetzen. Die ATP und vor allem Roger Federer haben verstanden, wie man ein großes Event rund um den Tennissport auf die Beine stellt. Schon die Mischung war unglaublich. Mit Roger und Rafa, Stefano Tsitsipas, das Gesicht der europäischen Next Gen, Dominik Thiem, der Greta Thunberg des Tennis, Alexander Zverev und Fabio Fognini, die etwas ruhigere Antwort auf Nick Kyrgios, stellte Team Europe schon für jeden Tennisfan eine Reizüberflutung dar. Team World genauso. Für die Welt liefen auf: der Popstar des Tennissports Denis Shapovalov, Taylor Fritz, John Isner, Jack Sock, Milos Raonic und Bösewicht Nick Kyrgios. Und auch hier, ähnlich wie in der Bundesliga, fand man sie, die Stereotypen des Mannschaftsspielers auf der Bank. Der, der fast einschläft, der, der nur am Handy hängt, der Dauerpusher, der Emotionslose und der Gesichtsverzieher. Es war herrlich zu sehen, wie Rafael Nadal bei jedem vermeintlich verschenkten Punkt seiner Mannschaft das Gesicht verzog. Etwas wofür Tenniseltern sofort als Zuschauer verbannt werden. Egal, in Kurzform erzählt, das Dreitagesspektakel war wunderbar, Europa holte dank dem letzten Einzel von dem doch in diesem Jahr so arg gebeutelten Sascha Zverev den Sieg! Einfach nur schön! Und mit Fabio Fognini - genau, der der nie da war und jetzt auch zu gut ist, um jemals zu kommen - waren wir doch auch ein bisschen Laver Cup, oder? Nun Tennis gespielt wurde nicht nur in Genf, sondern zum Beispiel auch in Metz, nur mit weniger Instagram Likes. Mit dabei waren unsere Franzosen, denn wo spielt der Franzose am liebsten? Natürlich im schönen Frankreich. Von der Partie waren Gregoire Barrere und Benoit Paire, die im Viertelfinale gegen einander antraten. Der Boss blieb Benoit, der dann im Halbfinale gegen Bedene antrat. Wir erinnern uns, in Köln würde man sagen „diese fiese Möpp“, der Benoit bei den US Open beleidigt hatte. Benoits Reaktion:“ Kyrgios gets fined but I think Bedene deserves high fines, too. I find him disrespectful, he does not respect the sport. I can get angry with myself but if he speaks this way, I cannot stand him. He can speak like this with his parents, his mother, but not with me.“ Das Spiel war dann auch Stadtgespräch in Metz, vielleicht ein bisschen zu viel Druck für Sensibelchen Benoit, denn Bedene setzte sich in drei Sätzen durch. Dafür fand sich Benoit aber gestern schon in den Top 30 wieder! Gratulation! Gefeierte hat auch unser Hans im Glück, es gab mal wieder einen Turniersieg, alles etwas kleiner und übersichtlicher im schönen Sankt Wendel, aber Rafa und Roger haben ja auch nicht auf dem Center Court in Wimbledon angefangen. Wie geht es jetzt weiter? Die Koffer werden gepackt und ab geht es nach Asien. Nick Kyrgios, eben noch der Dauerpusher in Genf, spielt morgen gegen Andreas Seppi in Zhuhai, China. Mal sehen, wie ausgeschlafen er nach der gemeinsamen Siegesfeier und zig Flugstunden spielt. Aber im Flugzeug kann er sich an sein europäisches Pendant, den griechischen Anheizer Stefano Tsitsipas anlehnen, er hat dieselbe Ochsentour vor sich. Auch Benoit wird in China dabei sein, aber ob es dort Aperol Spritz gibt? Wie erfolgreich unsere Entourage dann war, erfahrt Ihr beim nächsten Mal, wenn es wieder heißt:

#deinherzist   #mehralsmeinverein